

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 gestellt war. Infolge des schwächeren deutschen Feuers batte der Feind seine Stellungen bereits wesentlich erweitern und verftärken können; die Rampffraft seiner Truppen hielt länger vor, seine Artillerie wurde in ihrer Gesechts= tätiakeit weniger gestört und konnte daher die deutschen Linien und Batterien wirksamer bekämpfen. Dem war nur abzuhelfen einerseits durch wesentliche Erhöhung der Munitionsraten und Vereitstellung von Grünfreuz- und T-Munition, andererseits durch Vermehrung der Artillerie um einiae schwere Feldhaubik=Bataillone, Artillerie= und Rampfflieger.

Das Oberkommando mußte indessen einen entsprechenden Untrag im wesentlichen ablehnen. In einer Besprechung mit dem Generalstabschef der Angriffsgruppe Oft am 7. August wies General Schmidt von Knobelsdorf 7. August. darauf hin, daß die Rämpfe an der Somme noch nicht abgeschlossen seien und in der Champagne aller Voraussicht nach eine feindliche Offensive bevorstehe. Daher könnte an Verstärkung der schweren Artillerie ebensowenig gedacht werden wie an Erhöhung der Munitionsraten. Sie seien auch gar nicht dringlich, denn zur Abwehr feindlicher Teilangriffe, mit denen auch weiterhin gerechnet werden muffe, genüge die zur Verfügung stebende Urtillerie und Munition nach den letzten Erfahrungen völlig, und ein größerer Ungriff des Gegners an der Verdun-Front, wie ihn die Oberste Seeresleitung nach einer turz vorher eingegangenen Mitteilung') erwarte, sei doch nicht sehr wahrscheinlich. Mit der Festsetzung des vom Oberkommando selbst angeregten Unternehmens zur Wiedereroberung des Zwischenwerks Thiaumont auf den 8. August erklärte sich General Schmidt von Knobelsdorf ein= verstanden. Die immer noch bestehende Einbuchtung in der Front des XVIII. Reservekorps sollte baldigst beseitigt und die am 4. August erreichte Linie bei Fleury, deren weiteres Vorschieben nicht erwünscht schien, stark ausgebaut werden. Hauptziel bleibe die Weanahme des Forts Souville. daneben die des Zwischenwerks Laufée, doch ließe sich noch nicht übersehen, wann der Zeitpunkt für diese Kampfhandlungen gekommen sein werde. Um die Oftgruppe für alle diese Unternehmungen kampfkräftig zu erhalten, war das Oberkommando ständig bemüht, abgekämpfte Divisionen durch ausgeruhte zu ersetzen2).

Der 8. August wurde ein heißer Kampftag für die Angriffsgruppe Oft. 8. August. Nach stärkstem Trommelfeuer von nur fünf Minuten Dauer auf die feindlichen Stellungen und ständigen Anlagen im Gefechtsstreifen der 14. Infanterie=Division, an dem 19 Feld= und 14 schwere Steilfeuer=Vatterien beteiligt waren, warf ein auf und füdlich des Froide Terre-Rückens neu

^{1) 6.419.}

²⁾ Unlage 2.